

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 47

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 47.

Basel, 23. November.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver des I. Armeekorps. — Der Cavaignac'sche Bericht über die französische Kriegsverwaltung. — Ausland: Österreich: † Feldmarschall-Lieut. Otto Fux. — Verschiedenes: Deutschlands Kriegsschatz. Ein Eisenbahnunglück 1871. — Bibliographie.

Die Herbstmanöver des I. Armeekorps 1895.

Einleitung.

Es ist dies Jahr die Berichterstattung über unsere grossen Herbstübungen glücklicherweise eine im allgemeinen angenehme Aufgabe, dank der durch die Leitung getroffenen guten Auswahl des Manöverterrains, dank ihrem trefflichen Übungsprogramm und der gelungenen Durchführung desselben. Es sind Befehle und Dispositionen namentlich der beiden Divisionen und des Armeekorps zu verzeichnen, die geradezu als mustergültig gewürdigt zu werden verdienen und überhaupt den Truppenzusammenzügen von 1886 und 1890 gegenüber in jeder Beziehung Fortschritte zu konstatieren, die, wenn auch nicht ausserordentlich, so doch recht erfreulich sind. Dass immer noch einzelne Fehler, besonders unzweckmässig durchgeführte Vorstösse vorgekommen, ist begreiflich und wird auch bei andern Divisionen nicht so schnell aufhören. — Gewiss im Interesse der Armee haben am diesjährigen Truppenzusammenzug Inspektion und Defilieren den wohlbefriedigenden Schluss der Manöver gebildet. Sowohl Militär als Civil sieht gerne einmal eine solche grosse Truppenmasse auf einem Feld gedrängt beisammen und in der Nähe an sich vorbeimarschieren. So nicht alle Zeichen trügen, hält diese patriotisch-militärische Begeisterung, wie sie da geherrscht hat, länger an und trägt sich unwillkürlich über auf die gesamte Schweizer-Armee, die einst ihrer schweren Aufgabe bewusst sein wird, die ihr durch die schöne, wahrhaft eidgenössische Devise gestellt ist: „Un pour tous et tous pour un!“

Wenn wir hier auch nichts weniger als eine vollständige Chronik des diesjährigen Truppenzusammenzuges zu bieten beabsichtigen, so wollen wir doch bezüglich gefechtstaktischer Momente eine möglichst lückenlose und genaue Darstellung aller dazu gehörigen Dinge bringen, damit diejenigen Herren Kameraden, welche sich nachträglich einen tieferen Einblick in den Verlauf der Manöver beim I. Armeekorps gestatten wollen, die nötigen Anhaltspunkte hier vorfinden. Immerhin werden wir mit Rücksicht auf die übrigen werten Leser, die bloss einen kürzeren Überblick über Anlage und Durchführung der Übungen wünschen, bei einigen Manövern einzelne nähere Detailsangaben ausscheiden und jeweilen a parte — in kleinerem Druck — dem summarischen Referate folgen lassen, eigene Bemerkungen gelegentlich zwischen hinein flechtend.

Die Ausführlichkeit, mit welcher wir einige Manöver von Brigade gegen Brigade behandeln, glauben wir damit genügend motiviert, dass gerade an diesen Detachements-Übungen für die grosse Mehrzahl der Offiziere gewöhnlich am meisten gelernt werden kann, weil sie sich noch im Rahmen der Aufgaben bewegen, wie sie etwa in Centralschulen vorkommen. Es will uns scheinen, dass beim Studium solcher praktischer Beispiele jeder Offizier sehr viel profitieren könnte; vielleicht aus denjenigen am meisten, bei welchen die grössten Fehler gemacht wurden, da man eben hier in auffälliger Weise sieht, welche Folgen Fehler nach sich ziehen. Dieses ist anschaulicher, als bei taktischen Übungen ohne Truppen; man sollte sich durch derlei Studien auch derart auf grössere Manöver vorbereiten können, dass dann nicht mehr eine grössere Anzahl von Ba-